



Vom Tüchtigen, der sein Glück im Container fand

„Spiegel 21“ ist eine Erfolgsgeschichte aus Lünen



Den „Steve Jobs unter den Spiegelherstellern“ nannte ihn Thomas Kutschatj, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion beim Spatenstich für seine neue, riesige Halle im Gewerbegebiet Brambauer. Zahlreiche Preise für innovatives Unternehmertum, das geflügelte Nashorn der Stadt Dortmund und eine Auszeichnung als Jungunternehmer des Jahres hat Erkan Doganay erhalten. Die Financial Times zeichnete sein Unternehmen als eines der am schnellsten wachsenden Unternehmen in Europa aus, und das ist nur ein kleiner Teil der Ehrungen, die ihm dank seiner Firmengeschichte zuteil wurden.

Die neue Halle, die Spiegel21 voraussichtlich im Mai beziehen wird, ist ein Millionenprojekt, dessen Standortwahl die Lünen Wirtschaftsförderung glücklich macht. Erkan Doganay ist hier geboren, sein Vater hatte als Bergmann gearbeitet. Doganay ist ein klassisches Gastarbeiterkind und zugleich ein echter „Dortmunder Jung“. Nach dem Abitur studierte er Wirtschaftsingenieurwesen in Bochum und befand sich als frisch graduerter Ingenieur auf der Suche nach seiner ersten Anstellung, als das Schicksal ihn auf die Spur seines heutigen Erfolges brachte...

Motto: Mehr Sein als Schein!

Eigentlich war es nur unsere Frage nach dem Sinn der Zahl in seinem Firmennamen, die eine wirklich ganz erstaunliche Story zutage fördert. Erkan Doganay: „Es fing alles in der Garage meiner Eltern an.

Während ich mich nach freien Stellen für Ingenieure umsahe und erste Bewerbungen verschickte, wollte ich mir etwas Geld nebenbei verdienen. Jemand erzählte mir, dass man am Hamburger Hafen Container kaufen könne, die dort aus irgendwelchen Gründen hängengeblieben waren. Das waren echte Wundertüten. Man wusste vorher nie, was drin war.“ Ganz unterschiedliche Dinge verkauft Doganay dann erfolgreich übers Internet, das damals noch in den Kinderschuhen steckt. „Und dann kam dieser eine Container, der war voll mit Badezimmerspiegeln“, berichtet er, „die brachten mich auf Ideen: So fing ich an, sie von der Rückseite mit einem Sandstrahler zu bearbeiten, damit dann das Licht einer Neonleuchte, die ich dahinter fixierte, durchscheinen konnte. Diese beleuchteten Spiegel waren der Renner! Meiner Mutter gefiel es nicht so gut, dass das Bad, mein Bett und natür-



lich ich immer voll Sand war. Ich hätte doch nicht studiert, um Spiegelverkäufer zu werden, meinte sie. Der Sand hielt sich wirklich überall. Aber der Erfolg bestätigte mich in meinem Tun.“ Zu dieser Zeit wird viel gebaut, weil die Zinsen niedrig sind. Erkan Doganay erkennt, dass maßgefertigte Badezimmerspiegel besonders gefragt und nicht leicht zu bekommen sind. Mit ganz schmalem Budget beginnt er, seine Firma aufzubauen. „Ich mietete eine Halle, stellte Mitarbeiter ein und sah mich nach einer Domain um. Spiegel.de gehörte dem Nachrichtenmagazin, Badspiegel.de oder spiegel24 waren vergeben oder mit 12.000 Euro für mich unbezahlbar. Aber spiegel21 war frei“, erzählt Doganay schmunzelnd, „ich glaube, dafür habe ich nicht mal zwanzig Euro bezahlt. Ich redete mir ein, dass das ja gut passen könnte, weil wir doch auch im 21. Jahrhundert leben.“

Mehrere Handwerksbetriebe in einem Unternehmen und immer ein Gespür für Trends

Was Erkan Doganay dann innerhalb von nur einem Jahrzehnt schafft – und während dieser Zeit wird er immer wieder mit diversen Bonitäts-Zertifikaten ausgezeichnet, was seine Erfolgsstory umso solider macht – gelingt anderen ihr ganzes Leben nicht: Rund 160 Mitarbeiter beschäftigt Doganay heute, er hat eine eigene Schreinerei im Betrieb, eine Glaserie und verfügt über CNC gesteuerte komplette Produktionslinien, die ihn befähigen, nicht nur Gläser und Spiegel, sondern ganze Möbelkollektionen maßgeschneidert und komplett individuell herzustellen. Die Halle, die er selbst vor einigen Jahren in Lünen bauen ließ, ist ihm zu klein geworden. Wenn das 15-Millionen-Neubau-Projekt in ein paar Monaten bezugsfertig ist, vergrößert Spiegel21 seine Produktionsfläche auf 6.000 Quadratmeter, insgesamt ist die neue Fabrik 22.000 Quadratmeter groß. „Dann haben wir allein für die Ausstellungsfläche 1.000 Quadratmeter“, freut sich Doganay, „Übrigens können unsere Kunden aus aller Welt mit einem speziellen Roboter hindurch fahren. Wir bieten am Wochenende oder abends eigene Slots, die man buchen kann. Das kommt total gut an bei unseren Auftraggebern.“ Darunter sind auch namhafte Designer, deren Namen er allerdings aufgrund einer Verschwiegenheitsklausel nicht nennen darf. Im Trend sind gerade Möbel aus Naturholz im Verbund mit Glas und Spiegeln, wie uns Erkan Doganay ver-rät. Warum Spiegel auch ins Internet ger-



hen können und welchen Sinn Hightech im Badezimmer haben kann, dazu erfahren Sie mehr in den kommenden Ausgaben unseres Magazins. Der „Steve Jobs unter den Spiegelherstellern“ wird uns noch länger beschäftigen.

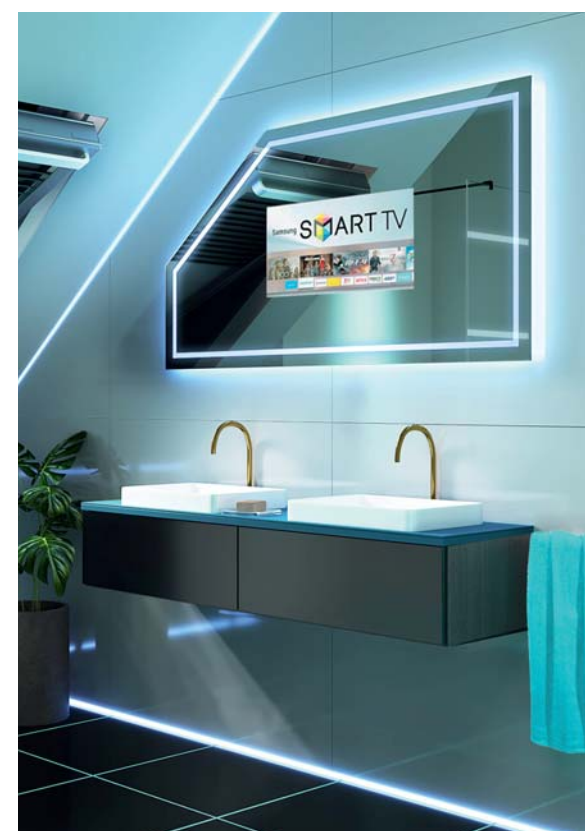
Text: Daniela Prüter, Bilder: Spiegel21



Kontakt:

+49 (0) 23 06 / 75 30 100
Montag - Freitag: 8:00 - 16:00 Uhr
(Telefonische Beratung bis 19:00 Uhr)

Ares GmbH
Wilfried-Diekmann-Str. 10
44536 Lünen / Deutschland





Wunderschöne Unikate aus Holz, Glas und Metall: In Lünen werden Möbel maßgeschneidert!

Sie lassen sich auf der ganzen Welt von Designern inspirieren, doch wenn es dann darum geht, sich die Wunschmöbel ins eigene Zuhause zu holen, kommen die Kunden von Erkan Doganay zu ihm in die Manufaktur, die unter „Spiegel 21“ bekannt ist.

In der vorigen Ausgabe hatten wir schon erzählt, wie sich die Ares GmbH aus einem kleinen Garagenverkauf zum heutigen Unternehmen entwickelt hatte. Doch Doganay bleibt nie stehen. „Im Gespräch mit meinen Kunden, die ganz besondere Spiegel suchten, ergab sich, dass es auch einen großen Bedarf nach individuellen Möbelstücken aus qualitativ hochwertigen Materialien bei ihnen gibt. So hatten wir zwar einmal mit maßangefertigten Badezimmer-Schränken angefangen, dabei ist es aber nicht geblieben“, erläutert Erkan Doganay. Hochschränke kamen hinzu und fanden reißenden Absatz, dann Low-Boards, High-Boards, Unterschränke, Garderoben und Kommoden. „Wir haben eine eigene Schreinerei bei uns im Hause eingerichtet und diese in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut. So können wir mit unseren großen und hochmodernen CNC-Anlagen millimetergenau auf Kundenwunsch zuschneiden und die begehrten Möbel aus einem Verbund von

Glas, Metall und Massivholz direkt hier in Lünen fertigen.“ Dabei verwendet er als Grundlage die hochwertigen Dekore der Firma Egger oder die aus eigener Lackiererei stammenden MDF-Platten in allen RAL-Tönen, die Scharniere von Blum oder Steckdosen von Berker. Die Möbelstücke sind einzigartig und durch die außerordentliche Qualität der verschiedenen Komponenten besonders hochwertig.

„Fabulous furniture“ statt „fast fashion“! Mag sein, dass die Pandemie und das damit verbundene lange Verweilen in den ei-

genen vier Wänden einen Boom ausgelöst hat – seit Menschen gemerkt haben, wie wichtig es ist, sich zuhause wohlfühlen, legen sie mehr Wert auf die Einrichtung ihrer eigenen vier Wände. „Möbel umgeben uns, sie erleichtern uns den Alltag und dessen Organisation. Sie erfreuen uns, wenn wir abends auf dem Sofa sitzen und sie betrachten“, beschreibt Erkan Doganay die Faszination seiner Produkte. „Manchmal haben meine Kunden sehr klare Vorstellungen, manchmal aber auch nur so eine Idee davon, wie ihr neues Möbelstück aussehen soll. Dann entwickeln wir mit



ihnen gemeinsam die Skizze und präsentieren die Möglichkeiten der einzelnen Komponenten. Wir haben Schränke mit Marmor, mit Granitabdeckplatten und wir komponieren aus Holz, Stahl, Glas oder Spiegeln so lange, bis das fertige Kunstwerk für seinen künftigen Besitzer perfekt ist.“ Möbelstücke haben einen Charakter und sie können das Lebensgefühl ihres Besitzers spiegeln. Passgenau auf Wohnung oder Haus zugeschnitten, fügen sie sich harmonisch ins Gesamtbild ein. Legt man sich auf eine bestimmte Holzart mit ihrer Maserung und Farbe fest, lässt sich diese Optik stringent durch den gesamten Wohnbereich ziehen.

Mit dem optimalen Kleiderschrank macht Mode erst richtig Spaß

Ganz neu – man findet sie Anfang Mai noch nicht mal auf der Webseite von spiegel21.de – sind Schlafzimmermöbel im Portfolio des Lünener Herstellers. „Wir haben zuerst ein paar wenige Stücke auf Kundenwunsch gefertigt und erlebten dann eine riesige Nachfrage in diesem Segment“, berichtet Erkan Doganay. „Darauf sind wir dann eingegangen. Sehr gefragt sind zum Beispiel unsere Kleiderschränke mit Glasfronten. Jeder, dem sein Äußeres wichtig ist, freut sich offenbar, wenn ihm die eigene Auswahl an Kleidung wie in einer Vitrine dargeboten wird.“ Sehr beliebt sind auch die Insellösungen für begehbare Kleiderschränke. Was wir aus Hochglanzmagazinen kennen, wo wie sehen wie Kim Kardashian ihre Gemächer öffnet, ist mittlerweile in immer mehr Häusern unserer Region zu finden. Die halbhohen Schränke stehen in der Mitte, unten haben sie Schubkästen für Unterwäsche oder Schuhe, obendrauf ist eine Glasplatte und man kann so von allen Seiten die kleineren Dinge erreichen, die das eigene Outfit vervollständigen. „Natürlich gibt es dazu bei uns auch die passenden Nachtschränke“, ergänzt Erkan Doganay, „im Grunde machen wir fast alles außer Polstermöbeln. Auch mit Massivholz arbeiten wir jetzt häufiger. Dafür haben wir uns erst spezielle Maschinen zugelegt, damit wir auch das mit den eigenen Tischlern fachgerecht bearbeiten können.“ Wie man Doganay kennt, war das mit Sicherheit aber nicht die letzte Neuschaffung. Immer wieder werden seine Kunden auf neue Ideen kommen und ganz sicher wird er sein Angebot immer wieder erweitern. ■

Text: Daniela Prüter,
Bilder: Ares GmbH



 Spiegel21

 Ares GmbH

Kontakt:

+49 (0) 23 06 / 75 30 100
Montag - Freitag: 8:00 - 16:00 Uhr
(Telefonische Beratung bis 19:00 Uhr)

Ares GmbH
Wilfried-Diekmann-Str. 10
44536 Lünen / Deutschland





Lust auf Industrie-Design? Oder lieber zeitlos-individuell? In Lünen kann aus Glas fast alles werden!

Wenn in der Presse über die großen Möbelmessen berichtet wird, Fotos die neuesten Trends zeigen, dann kann Erkan Doganay meist nur müde lächeln. Auch die ausgefallensten Stücke hat er selbst so oder so ähnlich schon in seiner Produktionsstätte in Lünen hergestellt. „Gerade geht es ja wieder um Industriedesign, in den Neubauten wünschen sich die Bauherren oft diese typischen Türen mit einem lackierten schwarzen Rahmen und schwarzen Beschlägen aus Metall. Wir haben uns einen hochmodernen keramischen Digitaldrucker angeschafft, weil die Nachfrage nach bedrucktem Glas in den letzten Jahren immer gestiegen ist. Das geht dann direkt durch unseren Ofen und der Druck ist am Ende wasserfest und hält locker 99 Jahre lang. Die Farben werden direkt ins Glas eingebrannt.“ Auch eine Laseranlage steht in der großen Halle in Lünen. Kaum jemand seiner Mitbewerber in der Branche hat sie im Einsatz, doch sehr filigrane Designs mit Sandstrahlungen wären mit anderen Produktionstechniken nicht umsetzbar. Firmengründer Erkan Doganay: „Erst kürzlich haben wir einen größeren Auftrag für Duschwände abgewickelt, die nach Süddeutschland geliefert wurden. Der Kunde rief mich an einem Freitag an, sagte, ich sei der einzige

in ganz Deutschland, der ihm weiterhelfen könnte. Innerhalb von einer Woche musste er ganz bestimmte maßgefertigte Duschabtrennungen für seine Baustellen-abnahme haben. Mit viel Aufwand haben wir das möglich gemacht und am Ende per Express nach Bayern geschickt. Offenbar hatte das in der Kürze der Zeit und mit den besonderen Anforderungen bundesweit niemand anders anbieten können.“ Zu Recht ist Doganay stolz auf diesen Ruf, den er sich mit seinem Unternehmen Stück für Stück erarbeitet hat.

Inspirierende Rundgänge bringen Besucher auf neue Einrichtungs-Ideen
Schon jetzt zeigt Spiegel 21 auf rund 2000 Quadratmetern, was alles möglich ist



und mit welchen Materialien man arbeiten kann. „Momentan geht der Trend zu geometrischen Mustern, klaren Farben und glänzenden Materialien wie Chrom, Marmor und eben Glas“, erläutert Erkan Doganay, „Wir können diese Werkstoffe exakt auf Wunsch miteinander verbinden und so Möbel entstehen lassen, die sich in das gesamte Interieur perfekt einfügen und eigene Akzente setzen.“ Es hat sich bei Architekten und Bauleitern herumgesprochen, dass man in Lünen ein riesiges Lager hat und einen Maschinenpark, der auf dem neuesten Stand ist. „Wir werden Ende des Jahres unsere neue, dann 6500 Quadratmeter große Halle eröffnen. Da wir aber rund 25.000 Quadratmeter Grund haben, ist das noch



nicht das Ende der Fahnenstange, wir können später noch mehr erweitern. Insgesamt wollen wir aber auf langsames und gesundes Wachstum setzen.“ In seinem vollautomatischen Glaslager stehen große Formate, die etwa 6 Meter mal 3,20 Meter umfassen. Insgesamt lagern hier 200 Tonnen Glas jeglicher Fasson. Ein Loader holt beispielsweise das Spiegelfloatglas, was gerade sehr gefragt ist, heraus und bringt es direkt zum Zuschneidetisch. Daran angebunden ist die Jumbo-Schneidlinie. Bis zu 200 Meter pro Minute kann hier geschnitten werden, der Schneidkopf bewegt sich mit 10 Metern pro Sekunde. „So setzen wir sehr schnell und sehr präzise die gewünschten Formschnitte um“, erläutert Doganay, „nachdem wir die Bestellung des Kunden in eine CV-Datei übertragen haben, wird das Ganze von der Maschine noch einmal optimiert, damit wir möglichst wenig Verschnitt haben. So können wir ein tolles Preis-Leistungs-Verhältnis erreichen.“ Kostengünstig, dabei aber hochwertig und schnell geliefert ist genau das, was in Restaurants oder Hotels gebraucht wird. Spiegel 21 hat viele Gastronomen und Hoteliers in seiner Kundenkartei.

Edles Design und nachhaltige Herstellungsverfahren

Ganz wichtig sind Familienvater Doganay die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. „In unserer Branche spielt das eine besondere Rolle, weil Glasverarbeitungsmaschinen an sich einen hohen Wasserverbrauch haben, da die Werkzeuge ja ständig gekühlt werden müssen“, so Erkan Doganay, „gleichzeitig ist der Einsatz von Chemie notwendig, um die Schleifrückstände wieder herauszubekommen. In unserer neuen großen Halle werden wir daher ein geschlossenes Wasseraufbereitungssystem nutzen, das auch mit dem blauen Umweltengel ausgezeichnet wurde. So können wir gut 75 Prozent an Frischwasser sparen.“ Auch die größte Facettenmaschine, die es überhaupt auf dem Markt gibt, wird in der neuen Halle einen Platz finden. Der schräge Anschliff ist ein Designelement, das mittlerweile immer häufiger vorkommt. Die Kombination aus der großen Lagerkapazität und der modernen Technik hat Spiegel 21 zum gefragten Partner werden lassen. Gerade, wenn es darauf ankommt, eine Duschkabine in eine Nische zu bauen oder eine zerbrochene Tür aus Spezialglas zu ersetzen, ist man bei den Profis in Lünen bestens aufgehoben. Auch wenn jemand – wie schon geschehen – aus dem Urlaub in den USA zurückkommt und sich dort

in ein bestimmtes Glasobjekt verliebt hat, kann es hier genauso nachgebaut werden. Designs aus der ganzen Welt entstehen so in heimischer Qualität. Erkan Doganay: „Wir arbeiten bewusst mit Herstellern aus Deutschland zusammen, selbst die Dichtungen kommen hierher, wo wir die Qualität ständig prüfen und sicherstellen können.“

Was machbar ist, wird in Lünen umgesetzt!

Ein Aspekt bei der modernen Inneneinrichtung freut alle, die es gerne sauber haben... nicht umsonst sind ja die Deutschen dafür bekannt, beim Blick auf ein Schloss oder eine Villa mit besonders eleganter Einrichtung zu sagen: „Aber putzen möchte ich das nicht!“ Hier gibt es gute Nachrichten. „In unserer neuen Produktion werden wir auch Timeless-Glas anbieten. Das ist vom Hersteller so beschichtet, dass es sich viel leichter reinigen lässt“, erklärt Erkan Doganay. Da macht es doch besonders viel Freude, sich nach einem Blick auf die neuen Möbeltrends bei dem Lünen Glas-Profi sein persönliches Lieblingsstück fertigen zu lassen. ■

Text: Daniela Prüter,
Bilder: Spiegel 21

 Spiegel 21

 Ares GmbH

Kontakt:
+49 (0) 23 06 / 75 30 100
Montag - Freitag: 8:00 - 16:00 Uhr
(Telefonische Beratung bis 19:00 Uhr)

Ares GmbH
Wilfried-Diekmann-Str. 10
44536 Lünen / Deutschland

